

Stand: August 2025

Pädagogische Konzeption Kinderhort-Asli



Trägerschaft: Stadt Holzminden

Einrichtungsleiter im Kinderhort-Asli

Herr Geffers

Tel.: 05531-1216873

Email: kinderhort-asli@holzminden.de

Sehr geehrte Eltern, Leser*innen,

mit dieser Konzeption möchten wir Sie mit den Rahmenbedingungen unserer Kita Einrichtung vertraut machen und aufzeigen, in welcher Weise wir unseren Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufträgen nachkommen.

Auftrag und Grundsätze

Der Kinderhort-Asli ist eine städtische Kita unter der Trägerschaft der Stadt Holzminden. Die gesetzlichen Aufträge und Verantwortungsbereiche basieren auf den Inhalten des SGB VIII und sind unter anderen im §2 KiTaG, im Kinderschutzgesetz (BuKiSchG) sowie im Niedersächsischem Gesetz für Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) geregelt.

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BuKiSchG), das im Januar 2012 in Kraft trat, wurden einige Neuregelungen eingeführt, die zum einen den präventiven Schutz der Kinder verbessern sollen, aber auch Möglichkeiten der Intervention bieten, wenn das Kindeswohl gefährdet sein sollte.

Das in Kindertagesstätten beschäftigte Personal muss ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen um sicherzugehen, dass einschlägig vorbestrafte Personen nicht mit der Betreuung von Kindern betraut werden. Die Überprüfung des Personals hierzu erfolgt regelmäßig.

Das Recht der Eltern zur Erziehung der Kinder ist ein durch das Grundgesetz geschütztes Recht (Art. 6 Abs. 2 GG), aber sollten die Eltern dieser Verantwortung nicht mehr gerecht werden ist es Aufgabe des Staates, über das Wohl der Kinder zu wachen und ggf. Maßnahmen zum Schutz der Kinder zu ergreifen (staatliches Wächteramt). Auch Kindertageseinrichtungen haben nach dem BuKiSchG einen eigenständigen Schutzauftrag. Sie sind bei dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu einer Gefährdungseinschätzung und einem weitergehenden Verfahren verpflichtet. Im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit sucht die Kita nach der Beratung mit einer in Kinderschutzfragen erfahrenen Fachkraft das Gespräch mit den Eltern und dem Kind. In diesem Gespräch werden alle wichtigen Fragen geklärt und den Eltern Hilfsmöglichkeiten angeboten. Die Inanspruchnahme der Hilfen wird in weiteren Terminen mit der Kita begleitet um sicherzugehen, dass durch die vereinbarten Maßnahmen keine Gefährdung mehr für das Kind besteht.

Erst wenn Eltern nicht zu einer Zusammenarbeit bereit sind oder erhebliche Gefahren für das Kind bestehen, wird die Kita eine Meldung an das zuständige Jugendamt weiterleiten.

Kinder die lernen, ihre Meinung anderen Kindern und Erwachsenen gegenüber zu äußern und die erleben, dass ihre Ansichten und Wünsche Gewicht haben, werden selbstbewusst und lernen sich zu äußern, wenn sie sich ungerecht behandelt oder gar misshandelt fühlen. Um das zu erreichen sollen in der Kita altersangemessene Formen der Partizipation gelebt werden.

Um die genannten Anforderungen nach dem BuKiSchG langfristig in den Kitas umzusetzen, sind Methoden der Qualitätssicherung verbindlich einzuführen. So wurde ein Kinder- und Jugendschutzkonzept entwickelt, dass die Sicherung der Rechte von Kindern gewährleisten soll.

Wir fördern die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Unser Leistungsangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien. Das Kindeswohl steht in unserer Einrichtung an erster Stelle. Zur Einhaltung und Überwachung unserer Schutzaufträge sind Kriterien aus dem städtischen Gewaltschutzgesetz verbindlich in diese Konzeption eingearbeitet. Die Erziehungsberechtigten werden bei wesentlichen Entscheidungen und Angelegenheiten der Tageseinrichtung, beteiligt bzw. rechtzeitig informiert.

Inhaltsverzeichnis

1.	Situations- und Bedarfsanalyse	Seite 04
2.	Die Horteinrichtung	Seite 05
3.	Pädagogische Aufstellung im Kinderhort-Asli	Seite 08
4.	Pädagogisches Personal im Kinderhort-Asli	Seite 09
5.	Reguläre Öffnungszeiten	Seite 10
6.	Aufnahmeverfahren	Seite 10
7.	Tagesstrukturen	Seite 11
8.	Soziale Beziehungsarbeit, Konflikte und Emotionalität	Seite 13
9.	Partizipation	Seite 14
10.	Kinderkonferenzen	Seite 14
11.	Eltern	Seite 14
12.	Elternabende	Seite 15
13.	Eltern-Gruppensprecher	Seite 15
14.	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	Seite 16
15.	Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII	Seite 16
16.	Kooperationen	Seite 17
17.	Umgang mit digitalen Medien	Seite 17
18.	Gewaltschutzkonzept	Seite 18
19.	Beschwerdemanagement	Seite 20

Situations- und Bedarfsanalyse

Der Neubau unserer Astrid-Lindgren-Schule in Holzminden wurde im April 2024 in Betrieb genommen. Der Kinderhort-Asli ist räumlich in die Astrid-Lindgren-Schule integriert und bietet Betreuungsplätze für 80 Kinder im Grundschulalter. Ein gemeinsames Konzept der Doppelraumnutzungen von Schule und Hort stellt sicher, dass dem Hort nach dem schulischen Unterricht Gruppenräume und Klassenzimmer für die Hausaufgabenbetreuungen, das Außengelände, die Spothalle sowie diverse Funktionsräume der Schule anteilig zur Verfügung stehen.

An Brückentagen und während der Ferienbetreuungen steht dem Kinderhort-Asli das gesamte Schulgebäude, inklusive der Außenbereiche allein zur Verfügung.

Damit sich unsere Hortkinder entfalten können, erhalten sie im Kinderhort-Asli Schutz, Partizipation und vor allem vielfältige Angebote, die ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen entsprechen.

In der heutigen Zeit verbringen Grundschulkinder ihre Nachmittage an Schultagen, oftmals in hohem Anteil nicht an der Seite ihrer familiären Bezugspersonen.

Grundschulkinder werden über den gesamten Tag mit einer Vielzahl von Anforderungen konfrontiert (mit Müdigkeit um 06:00 Uhr aufstehen, Einstellung auf Schule und Hort, Hektik auf dem Weg zur Schule, Leistungsdruck, Konfliktbewältigung, Lautstärke, Mobbing, Angstbewältigung...). Dem gegenüber steht eine Vielzahl von Bedürfnissen der Kinder (Freiräume haben, Toleranz erfahren, Bewegungsdrang nachkommen, Anerkennung, Zuwendung, Verständnis, Rückzugsmöglichkeiten). Besonders alleinerziehende Eltern mit Berufstätigkeit sind auf Betreuungsangebote angewiesen, damit ihre Kinder regelmäßig mit warmen Mahlzeiten versorgt werden und bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben betreut und unterstützt werden. In der Zeitspanne von Unterrichtsende bis hin zur Abholzeit der Kinder am späten Nachmittag benötigen Kinder ein erhöhtes Maß an Beaufsichtigung und verlässliche Helfersysteme, in denen auch vorpubertäre Entwicklungsaspekte berücksichtigt werden, beispielsweise ein erhöhter Bedarf an Rückzugsmöglichkeiten.

Wir unterstützen die Eltern bedarfsgerecht, beraten fachlich und bieten wochentags Betreuungszeiten von 12:45 bis 17:00 Uhr an. Persönliche Elterngespräche können gerne auch außerhalb der Betreuungszeiten vereinbart werden.

Grundsätzlich können Grundschüler*innen in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden, indem sie das Schulgebäude selbstständig verlassen.

Mit dem schriftlich erklärten Einverständnis der Sorgeberechtigten, können die Kinder selbstständig den Hort verlassen, um zum Beispiel externe Vereinsbesuche am Nachmittag wahrzunehmen.

Um den vielfältigen familiären Strukturen und unterschiedlichsten Regelarbeitszeiten der Eltern möglichst gerecht zu werden, können Abholzeiten zu jeder vollen Stunde, gerne individuell, mit der Einrichtung vereinbart werden. Somit erhalten Eltern Flexibilität und können ihre Kinder bedarfsgerecht vom Hort abholen.

Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien, sowie an Brückentagen, bieten wir gesonderte Betreuungszeiten an.

Die Hort-Einrichtung

Diese Einrichtung zeichnet sich aus, weil:

- sich unsere Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren
- die Kinder sich in unseren geregelten Strukturen sicher und geborgen fühlen
- die Kinder im Hort von verlässlichen Vorbildpersonen mit Fachkompetenzen umgeben sind
- sich das Personal der Einrichtung dazu bekannt hat, an erster Stelle das Wohl der Kinder und deren gewaltfreie Entwicklung sicher zu stellen!
- klare Verhaltensregeln zum Schutz vor Gewalt und Mobbing eingefordert werden (siehe Gewaltschutzkonzept)

Wir bieten den Kindern:

- Individuelle Freiräume nach dem durchstrukturierten Schulalltag
- Ein gesundes, abwechslungsreiches Mittagessen in der Mensa (nach den Richtlinien der deutschen Gesellschaft für Ernährung)
- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Freundschaften zu bilden und zu pflegen
- Antiaggressionstraining / Entspannungstraining (bei Bedarf)
- verlässliche Beziehungen, Zuwendung, Begleitung bei der Emotionsregulation
- den bewussten- und zeitgemäßen Umgang mit digitalen Medien
- Partizipation
- Einen Schutzraum
- Anreize, die Tiefsinnigkeit zum Erhalt der Natur zu entwickeln (Umweltschutz, nachhaltige Lebensweisen, Müllvermeidung)

Die Kinder werden gefördert in ihrer:

Sozialkompetenz:

- Impulskontrolle: beinhaltet die Fähigkeit, eine Aktivität zu stoppen, über ein Problem nachzudenken und nicht übereilt zu handeln
- Konfliktverständnisse erlernen → Konflikte und Machtkämpfe gewaltfrei auflösen können, Grenzen setzen, Sozialcourage, Respekt vor anderen
- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme
- Kooperationsfähigkeit → Gruppenzugehörigkeit, Gruppengefühl
- Übernahme sozialer Verantwortung

Lernkompetenz:

- Interessen wecken
- Freude am lebenslangen Lernen
- Beherrschen der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben)

Sachkompetenz:

- Basiswissen in wichtigen Lebensbereichen erwerben
- Zusammenhänge und Vorgänge verstehen
- Konsum und Auswirkungen digitaler Medien wahrnehmen und reflektieren.

Resilienz:

- Kennenlernen und Auseinandersetzung mit negativen Einflüssen und Gefühlen
- Umgang mit Ängsten, Verlust von Freundschaften, Mobbing, Überforderungen
- Belastungen abbauen → Stärken fördern und entdecken

Selbstkompetenz:

- Mut und Optimismus
- Den achtsamen/gesunden Umgang mit sich selbst bewahren (inneres Gleichgewicht)
- Konflikte selbstständig zu lösen
- Gefühle ausdrücken und zur Sprache zu bringen
- Sich vor Hänseleien und Mobbing zu schützen → Grenzen erkennen und setzen
- Selbstbewusstsein, Umgang mit Misserfolgen

Seitens der Einrichtung liegt der Fokus der Zusammenarbeit mit Eltern auf:

- dem Austausch von Betreuungsergebnissen der Kinder
- dem individuellen Austausch zur Hausaufgabenzeit
- der gemeinsamen Nachmittagsgestaltungen im Förder- und Freizeitbereich der Kinder
- der regelmäßigen Reflexion der Ist-Zustände im sozial-emotionalen Bereich der Kinder während der Betreuungszeit
- Unterstützung und Beratung
- Elternarbeit
- Austausch mit Elternsprecher*innen

Die einzelnen Gruppen sind altersgemischt besetzt. Das offene Betreuungssystem ermöglicht es den Kindern, sich bedürfnisorientiert und flexibel im gesamten Hortbereich zu bewegen. Unser Team setzt sich aus Sozialarbeiter*innen, staatlich anerkannten Erzieher*innen, Sozialassistent*innen und Kinderpfleger*innen

zusammen. Der Kinderhort-Asli kooperiert mit allen Fachschulen für Sozialpädagogik im näheren Umkreis. Wir bieten Praktika für Ausbildungsgänge in diversen sozialpädagogischen Bereichen an. Nach Absprachen können für Praktikant*innen individuelle Arbeits- und Dienstpläne im Hortbetrieb erstellt werden. Die 5 Gruppenräume sind im Obergeschoss der Astrid-Lindgren-Schule integriert. Sie sind multifunktional und kindgerecht ausgestattet. Neben den Kita-Grundausrüstungen, sind in den einzelnen Gruppenräumen *zusätzlich* unterschiedliche pädagogische Themen-Ausstattungen integriert.

bieten wir an:

Im Gruppenraum 1:

Kreativangebote	
• Fantasie in die Realität umsetzen • Empfindungen ausdrücken und umsetzen können • Erlernen praktischer Fähigkeiten, sich nonverbal auszudrücken • Fein- und grobmotorische Fähigkeiten fördern	→ Diese Fähigkeiten helfen den Kindern, die Impulse und die Informationsvielfalt um uns herum wahrzunehmen und zu verarbeiten.

Im Gruppenraum 2:

Rollenspielbereich – Puppenspiel - Station Kinderrestaurant	
• Emotionen spielerisch ausdrücken und verarbeiten. • Empathie üben und andere Perspektiven einnehmen. • Sich mit Alltagssituationen auseinandersetzen • Ausdrucksfähigkeit und Motorik fördern	→ Einfluss auf die kognitive Entwicklung. Rollenspiele stimulieren das Denken, die Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit.

Im Gruppenraum 3:

Forschen und Entdecken	
• Anfassen-Entdecken-Staunen • Sich die vielfältige Welt erschließen • Materialkenntnisse, Physikalische Prozesse entdecken und verstehen • Zu allem was interessant ist, ins Gespräch kommen	→ Kognitive, soziale und sprachliche Kompetenzen fördern, indem die Kinder selbst aktiv werden, sich ausprobieren und dazu austauschen können.

Im Gruppenraum 4:

Konstruktionsbereich	
• Materialkenntnisse fördern • Eigenkreativität und motorische Fähigkeiten fördern • Sich Fachkenntnisse selbst erschließen • Räumliches Vorstellungsvermögen erweitern • (Bau-) Pläne verstehen • Training Auge-Hand Koordination • Lernen sozialer Interaktionstechniken	→ Neues Wissen, Kompetenzen oder Handlungsstrategien werden gemeinsam und partnerschaftlich entwickelt.

Wir nutzen die Turnhalle auf dem Gelände für Bewegungsangebote; z. B. Tanzangebote, Fußball-AG, oder den Aufbau von Bewegungslandschaften nach den Interessen der Kinder.

Mit der baulichen Fertigstellung des Außengeländes im Sommer 2025, werden den Kindern weitere attraktive Angebote zur Verfügung gestellt (Klettergerüste, Sandkastenbereich, Wiesen, Hügellandschaften, ein grünes Klassenzimmer, Fußballplatz, Basketballplatz...).

Zusätzlich stehen uns unsere ehemaligen Horträumlichkeiten auf dem Gelände zur Verfügung. Aktuell nutzen wir diese Räume als zusätzlichen Bewegungsraum und für unsere Freizeit-AG.

Pädagogische Aufstellung

Die im Hort betreuten Kinder verbringen durchschnittlich ca. 16 Stunden / Woche innerhalb unserer Hortgemeinschaft. Die Mitarbeiter*innen tragen somit eine bedeutsame Mitverantwortung bei der Erziehung und Förderung, sowie an der

Entwicklung der Kinder. Hauptverantwortlich für die Erziehung der Kinder bleiben die sorgeberechtigten Eltern.

Innerhalb unserer Hortgemeinschaft begegnen sich die Kinder mit den unterschiedlichsten Vorgeschichten, Bedürfnissen, Neigungen und Interessen.

Die Kinder lernen, persönliche Erschöpfungsstufen an sich zu erkennen, damit sie sich selbst rechtzeitig vor Überlastungen schützen können. Somit befähigen sich die Kinder in der Selbstkompetenz, Einfluss auf ihr eigenes Wohlergehen zu nehmen.

Die wichtigste Aufgabe des Teams ist die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre eigenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten kennen zu lernen, sie zu erweitern und erfolgreich anzuwenden.

Unser Team hat eigene Schwerpunkte bei der persönlichen Haltung als Fachkraft im Kinderhort-Asli erarbeitet. Ein wesentliches Anliegen ist es uns, die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Dies bedeutet, dass wir jedes Kind als einzigartig annehmen und es in Zusammenarbeit mit den Eltern dabei unterstützen, sich stabil in die Hortgemeinschaft zu integrieren.

Wir tragen dazu bei, dass sich die Kinder gesund, sozialkompetent und belastbar entwickeln können.

Das Team wird primär jene Angebots- und Projektthemen bearbeiten, welche sich aus den Bedürfnissen und Interessen der Kinder heraus ergeben.

Pädagogisches Personal im Hort

Im Kinderhort-Asli werden alle Mitarbeitenden bereits im Einstellungsverfahren auf ihre persönliche Eignung hin überprüft. Im Bewerbungsgespräch wird die Wichtigkeit des Schutzkonzepts als Grundlage des eigenen Handelns vorgestellt. Zudem ist uns wichtig einschätzen zu können, in welcher Form die Bewerber*innen auf Beschwerden und Beteiligungswünsche von Kindern und Eltern eingehen. Zu Beginn eines neuen Arbeitsverhältnisses findet für alle Beschäftigten sowie für Praktikant*innen eine detaillierte Einweisung in die Schutzkonzepte durch die Einrichtungsleitung statt! Unser friedliches Miteinander lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Fürsorge. Wir hören den Kindern zu, nehmen ihre Bedürfnisse bestmöglich wahr.

Die Einrichtung bietet den Kindern und Betreuern ein offenes- / gruppenübergreifendes System. Unsere Mitarbeiter und alle Kinder sind Stammgruppen zugeordnet.

Das gesamte pädagogische Personal nimmt an der wöchentlichen Teamsitzung teil. In gruppeninternen Sequenzen thematisieren die Mitarbeiter*innen jedes einzelne Kind der jeweiligen Gruppe. Alle Mitarbeiter nutzen hier die Möglichkeit, ihre Wahrnehmungen vom Kind vorzutragen. Wir stellen damit sicher, dass unser fachlicher Fokus regelmäßig auf alle Kinder im Hort gerichtet ist. Ein akuter Handlungsbedarf für ein Kind, kann somit zeitnah erkannt-, mit den sorgeberechtigten Eltern kommuniziert- und in Form einer Fallbesprechung systemisch bearbeitet werden.

Die Einrichtungsleitung nimmt die Fachaufsicht, Dienstaufsicht und die Personalführung im Hort wahr. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung und Qualität sämtlicher in der Konzeption festgeschriebenen Inhalte. Die Einrichtungsleitung ist für die fachliche Einarbeitung Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen zuständig.

- Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder
- Einhaltung der pädagogischen Strukturen
- Information der Leitung bei besonderen Vorkommnissen oder Anliegen der Kinder und Eltern

- Planung, Durchführung von Angeboten und Elternabenden
- Infoaustausch mit Sorgeberechtigten-und Lehrkräften
- Durchführung von Elterngesprächen und Kinderkonferenzen
- Anleitung zugewiesener Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen

Supervision

Das Team nimmt regelmäßig Supervision in Anspruch. Dabei findet eine „Betrachtung von oben“ mithilfe eines sogenannten Supervisors statt, um das eigene berufliche Handeln zu reflektieren und zu verbessern. Supervision ist eine Methode zur Klärung von Konflikten und Problemen innerhalb eines Teams, und zur Erhöhung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit. Supervisionen dienen allen Mitarbeiter*innen unter anderem zum Stressabbau und wirken positiv auf die Psychohygiene.

Reguläre Öffnungszeiten

Regulär werden die Kinder an Schultagen von montags bis freitags in der Zeit von 12:45 Uhr bis max. 17:00 Uhr betreut. An Tagen der Zeugnisausgaben übernimmt der Hort die Betreuungen der Kinder nach der dritten Schulstunde, um eine verlässliche Betreuung zu bieten.

In den niedersächsischen Schulferien sowie an Brückentagen bieten wir Betreuung von täglich 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr für die Kinder an.

An den gesetzlichen Feiertagen sowie innerhalb der Weihnachtsferien, bleibt die Einrichtung geschlossen.

- Einzelne Schließungen der Horteinrichtung (wegen z. B. Fortbildungen, Klausuren des Teams...) werden rechtzeitig bekannt gegeben

Aufnahmeverfahren

Interessierte Eltern nehmen Kontakt zum Amt für Jugend, Familie, Bildung und Sport in Holzminden auf (05531-959304), oder stellen einen Aufnahmeantrag online unter www.holzminden.de. Auf Wunsch werden Eltern gerne individuell zu den Betreuungsoptionen der verschiedenen städtischen Einrichtungen in Holzminden informiert.

Kinder können im Kinderhort-Asli betreut werden, sofern die dafür notwendigen personellen, fachlichen, räumlichen und organisatorischen Bedingungen zum Wohl des Kindes garantiert werden können.

Die sorgeberechtigten Eltern aller Einschulungskinder im Einzugsgebiet der Astrid – Lindgren – Schule werden gemeinsam von der Schulleitung und der Hortleitung zu

einer Informationsveranstaltung in die Schule eingeladen. Hierbei wird unter anderem das Betreuungskonzept des Hortes vorgestellt und Eltern können die Horträumlichkeiten besichtigen. Entschließen sich Eltern dazu, einen Betreuungsplatz für ihr Kind zu beantragen, geben sie den Antrag bei der Hortleitung ab. Im Falle einer Platzzusage werden die Eltern von der Stadt Holzminden postalisch angeschrieben. Folgend vereinbaren Eltern und Hortleitung gemeinsam einen Termin für ein Aufnahmegespräch.

Im Aufnahmegespräch thematisieren wir:

- Den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt für das gesamte Familiensystem
- Coaching in der Ablösephase vom Kindergarten
- Wünsche, Erwartungen und Ängste der Familienmitglieder zur Hortbetreuung
- Die Eingewöhnungsphase, geben Orientierungshilfen für das Kind
- Besuchsnachmittage / Schnuppertage für Eltern mit Kindern
- Regeln und Rituale im Hort
- Anfallende Gebühren
- Abläufe / Inhalte zur Ferienbetreuung
- Einverständniserklärungen
- Jahresplanungen, Termine, etc.
- Aufteilungen der Verantwortungsbereiche für Eltern, Kinder und Hortpersonal

(Hinweis: Um sprachliche Verständigungsprobleme möglichst zu vermeiden, sollten Eltern mit weniger guten Deutschkenntnissen zum Aufnahmegespräch auf Eigeninitiative einen Dolmetscher ihres Vertrauens mitbringen, danke.)

Tagesstrukturen

Im Kinderhort-Asli finden sich täglich alle Kinder nach dem Unterricht in den Gruppenräumen ein und nehmen am Gruppentreff teil. Nach dem Mittagessen in unserer Mensa, können die Kinder auf dem Außengelände oder in den funktionalen Gruppenräumen spielen und gefördert werden. Im Anschluss an die Mittagspause unterstützen wir die Kinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Nachmittags können die Kinder nach ihren individuellen Interessen an Arbeitsgruppen teilnehmen, sich für die—Gruppenräume mit deren integrierten Lernstationen oder das Außengelände entscheiden.

während der Schulzeit:

Ab 12:45 Uhr werden die Kinder vom Team in den Gruppenräumen begrüßt, beaufsichtigt und betreut. In dieser Tages-Sequenz findet bei Bedarf ein informativer Austausch zwischen dem Hort-Team und den Lehrkräften statt.

Bis 13:00 Uhr bringen alle Kinder ihre Schulranzen in die Klassenzimmer und bereiten ihren Arbeitsplatz für die Hausaufgabenzeit vor. Im Anschluss kommen die Kinder zum Gruppentreff zusammen. Bei diesem Gruppentreff informieren sich die Kinder zu unseren Tagesangeboten und zu den aktuellen Vorhaben (Geburtstagsfeiern, AG's...). Im Rahmen von Partizipation nehmen wir dabei gerne Rücksicht auf die Wünsche, Interessen und Vorschläge der Kinder.

13:00 – 14:00 Uhr **Mittagessen / Mittagspause:**

Die Mensa ist im Schulgebäude unterbracht und bietet Platz für bis zu 100 Kinder. Aus organisatorischen Gründen essen die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten innerhalb der Mittagszeit, sodass die Kapazitäten der Mensa optimal genutzt werden können.

Die Lebensmittel werden im Verpflegungssystem „Cook and Freeze“ geliefert und in der hauseigenen Küche täglich frisch zubereitet. Individuell werden Menüs für Lactose-, Fructose- und Allergiker angeboten. Unter Einbeziehung der Essenwünsche unserer Kinder bieten wir eine abwechslungsreiche und ausgewogene Mittagsverpflegung gemäß den Richtlinien der deutschen Gesellschaft für Ernährung an. Die Kinder entscheiden, ob und mit welchen Beilagen / Mengen sie ihren Teller befüllt haben möchten. Nach jedem Mensabesuch können die Kinder bewerten, ob sie mit dem Gesamtmenü zufrieden- oder unzufrieden sind. Im Rahmen der Partizipation können Wunschgerichte der Kinder in den Speisepläne berücksichtigt werden. Unsere Strukturen in der Mensa bewirken, dass die Kinder eine angemessene Tischkultur erlernen und pflegen.

14:00 – 14:40 Uhr (montags-donnerstags) **Hausaufgabenbetreuung:**

Die Kinder lernen, ihre Hausaufgaben selbstständig und in hoher Qualität anzufertigen. Hauptverantwortlich für die Bearbeitung der gesamten Hausaufgaben, für Klassenarbeiten, Abgabe der Elternpost, sowie der Ordnung und Vollständigkeit des Arbeitsmaterials, sind die Kinder selbst. Die Richtzeit für die Hausaufgabenbetreuung beträgt 30-40 Minuten. Alle Eltern können sich bei den zuständigen Mitarbeitenden zur Hausaufgabenbetreuung ihres Kindes informieren. Das Hortpersonal kann seitens der Schule nicht grundsätzlich dazu informiert sein, welchen individuellen Förderbedarf die Kinder im Einzelnen aufweisen!

Ein kindbezogener Austausch zwischen Lehrer*innen und Betreuer*innen ist möglich, sofern die Sorgeberechtigten im Aufnahmegespräch gegenüber dem Hort und der Schule eine entsprechende schriftliche Schweigepflichtentbindung unterschreiben.

Bei uns sollen die Kinder in der Hausaufgabenzeit möglichst jeweils das gesamte Pensum der aufgegebenen Hausaufgaben in Deutsch und Mathe erledigen. Zusätzlich sollte auch an der Einübung einer angemessenen Qualität in Schrift und Form gearbeitet werden. Damit sich die Kinder auf ihre Hausaufgaben konzentrieren können stellen wir eine ruhige Lern-Atmosphäre her. Jeweils 1 Betreuer*in ist für die Betreuung von max. 10 Kindern eingesetzt. Auf Anfrage

bieten wir Eltern gerne Hospitationen in der Hausaufgabenbetreuung ihres Kindes an.

14:40 – 16:00 Uhr (17:00) **Freispiel / Angebote**

Ab ca. 14:45 Uhr können unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder Angebote in verschiedenen Bildungsbereichen vorgehalten werden. Den Kindern stehen in allen Gruppenräumen und auf dem Außengelände jeweils Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Bei Personalmangel benachrichtigen wir die Eltern und bitten um Verständnis, dass die Angebote nur komprimiert stattfinden können.

Angebote: Alle Kinder sollen in der Freispielzeit selbst entscheiden, mit wem sie, oder womit sie spielen wollen.

- Im Rahmen eines kooperativen Projektes mit dem Tennisverein Holzminden können derzeit dienstags und donnerstags je bis zu 15 Hortkinder auf dem benachbarten Tennisplatz trainieren. Sie werden von ausgebildeten Tennislehrern betreut und dabei von unserem Personal beaufsichtigt.

Tagesstruktur während den Ferien:

In den Ferien werden die Kinder von 7:00 -16:00 Uhr betreut. Die Kinder haben im Vorfeld Einfluss auf die Programmgestaltungen. Die Kinder lernen, sich für ihre Wunschaktionen angemessen einzusetzen und werden an deren Vorbereitungsprozessen beteiligt. Ein anderer Anteil an Ferienaktionen wird vom Team zur Diskussion gestellt / vorgegeben.

Exkursionen mit den Kindern werden den Sorgeberechtigten rechtzeitig mitgeteilt.

- 07:00 – 08:50 Uhr: Ankommensphase
- Ab 9:30 Uhr Freispiel und Angebotsblock
- 12:00 -13:00 Uhr: Mittagspause
- Ab 13 Uhr: Angebote / Freispiel bis zur Abholzeit

Soziale Beziehungsarbeit, Konflikte und Emotionalität

Wir setzen uns in einer für das Kind verständlichen Form gegen Gewalt, Rassismus und Ausgrenzung ein. Dabei helfen wir den Kindern, Konflikte verbal zu lösen und Kompromisse einzugehen.

- Regeln gelten für alle Kinder gleichermaßen
- Verbale- und nonverbale Provokationen können jederzeit thematisiert und bearbeitet werden

- Jeder im Hort darf die „Stopp-Regel“ anwenden und hat ein Recht auf Schutz und Unterstützung
- Mit Beistand der Betreuer tragen die Kinder selbst ihr Anliegen / Bedürfnis zusätzlich im Gruppentreff oder in der Kinderkonferenz vor

Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“
(R. Schröder, 1995)

Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung. Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal ob es eine Beeinträchtigung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind. Kinder sollen lernen, sich für ihre eigenen Rechte einzusetzen und übernehmen Mitverantwortung für die Gemeinschaft. Wir unterstützen die Kinder unabhängig von ihrer jeweiligen Lebenssituation, für ihre Rechte einzustehen.

Wir Betreuer und Kinder teilen uns gegenseitig mit, welche Bedürfnisse und Wünsche uns bewegen. Die Betreuer kommunizieren mit den Kindern, in welchen Fällen wir Wünsche der Kinder umsetzen können, und an welchen Stellen bestehende Grenzen bleiben müssen.

Kinderkonferenzen

Nachdem die Kinder sich einige Wochen in ihrer Gruppengemeinschaft kennengelernt haben, nutzen sie die Möglichkeit, sich als Gruppensprecher*in oder Schriftführer*in ihrer Gruppe wählen zu lassen.

Gruppensprecher*innen übernehmen die Moderation der Konferenz und sind benannte Ansprechpartner*innen für die Gruppe im Hortalltag.

Schriftführer*innen protokollieren mit Unterstützung der Betreuer*innen alle Themen, Absprachen und Ergebnisse der Konferenzen.

Kinderkonferenzen können jederzeit von Kindern oder Betreuer*innen einberufen werden. Kinder und Betreuer*innen machen von der Möglichkeit Gebrauch, Beschwerden oder andere Anliegen vor der gesamten Gruppe vorzutragen. Die Kinder lernen anbei demokratische Prinzipien kennen und nutzen dieses Forum dafür, sich gezielt für ihre Rechte und Bedürfnisse stark zu machen.

Eltern

Auch im Interesse der Kinder legen die Mitarbeiter*innen großen Wert auf Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten und stehen gerne als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Bereits im Aufnahmegespräch geben wir Auskunft zu bevorstehenden Veranstaltungen, Planungen, Schließtagen des Jahres, usw. Somit können Familien sich frühzeitig auf wichtige Hortbelange einstellen und sie in die eigene Jahresplanungen integrieren.

Aktuelle Ereignisse, Terminänderungen und andere wichtige Informationen werden den Eltern rechtzeitig über unsere Sdvi-App (App zur Kommunikation zwischen Eltern und Horteinrichtung) oder im Elternverteiler über Email mitgeteilt.

Unsere Eltern können im Kinderhort-Asli eine Vielzahl an Dienstleistungen in Anspruch nehmen. In einigen Bereichen muss die Hauptverantwortung in den Händen der Eltern bleiben.

Die Sorgeberechtigten stehen u. a. dafür in der alleinigen Verantwortung, dass:

- Abholberechtigte für ihre Kinder gegenüber der Einrichtung schriftlich angezeigt werden
- jedes Fernbleiben der Kinder direkt mit dem Hort kommuniziert wird. (Entschuldigungen über die Kinder selbst werden nicht anerkannt)
- Ferienbetreuungen / Notbetreuungen rechtzeitig- und direkt mit dem Hort kommuniziert werden
- die schulischen Belange der Kinder in erste Linie gemeinsam mit dem Lehrer*innen bzw. den Schulsozialarbeiter*innen der Schule kommuniziert und bearbeitet werden
- während der Betreuungszeiten immer eine abholberechtigte Person für ein Kind telefonisch für den Hort erreichbar sein muss

Elternabende

Unsere Elternabende finden planmäßig im Oktober statt und sie bieten Möglichkeiten, sich detailliert mit anderen Eltern der Kindesgruppe auszutauschen. Das pädagogische Personal der Hortgruppe ist jeweils anwesend und spiegelt die aktuellen Situationen und Prozesse innerhalb der Gruppe. Dieser Termin wird frühzeitig mit der Bitte bekannt gegeben, das je Kind mindestens ein sorgeberechtigtes Elternteil teilnehmen sollte. Themenwünsche der Eltern können gerne in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Ein Tagesordnungspunkt ist immer den Wahlen der Elternvertreter*innen und der Wahl des Elternbeirates vorbehalten.

Die Eltern-Gruppensprecher*innen

Aus der Elternschaft jeder Gruppe werden jährlich eine Gruppensprecher*in + Vertreter*in gewählt. In seiner Funktion vertritt der Elternsprecher die Interessen der Eltern einer Gruppe gegenüber der Einrichtungsleitung. Anregungen und Kritiken auf

sämtliche Hortabläufe können jederzeit mündlich-, aber auch schriftlich mitgeteilt werden.

Die Eltern-Gruppensprecher*innen laden wir halbjährlich zu einem Austausch mit der Einrichtungsleitung ein.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

- Das Personal nimmt an internen / externen pädagogischen Fortbildungen teil und qualifiziert sich ständig weiter
- Kooperationen mit den Schulsozialarbeiter*innen der Astrid-Lindgren-Schule
- Wöchentliche Teamsitzung mit dem Team
- Einhaltung und Weiterentwicklung des Gewaltschutzkonzeptes
- Reflexion und Auswertungen der Meinungs- und Beschwerdepост von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden
- Regelmäßige Supervision
- Mitarbeitergespräche und deren Reflexion mit der Fachberatung
- Einhaltung der Schutzkonzepte, diversen Infektionsschutzvorgaben, Hygiene- und Sicherheitsvorschriften

Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII

Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe, wenn es verletzt, vernachlässigt, misshandelt oder „schlecht“ behandelt wurde. Unser Team steht den Kindern zur Seite, wenn sie Ängste äußern, Konflikte nicht selbstständig gewaltfrei lösen können, oder sie bedroht oder gemobbt werden.

Zu unseren Pflichten gehört es, vielfältige Anhaltspunkte für die Gefährdung der gesunden kindlichen Entwicklung wahrzunehmen und die Eltern ggf. auf Risiken, Entwicklungsbelastungen bzw. Entwicklungsrisiken aufmerksam zu machen. Wir setzen uns dafür ein, dass Überbelastungen eines Kindes thematisiert werden, sodass zeitnah eine für das Kind angemessene Lösungsstrategie erarbeitet werden kann.

- Die Kinder selbst können sich jeder Zeit an die Einrichtungsleitung oder an einen Mitarbeitenden ihrer Wahl wenden und erfahren Hilfe
- Im täglichen Gruppentreff thematisieren die Betreuer*innen regelmäßig die Belastungssituationen und Probleme der Kinder im Schul- und Hortalltag. Wir helfen den Kindern dabei, Befindlichkeiten angstfrei anzusprechen und entwickeln gemeinsame Lösungsstrategien
- Wir helfen den Eltern, geeignete Unterstützungsmöglichkeiten anzunehmen und stellen bei Bedarf den Kontakt zu Beratungsstellen her
- Bei akuten Gefährdungssituationen ist die Einrichtungsleitung verpflichtet, umgehend die Fachberatung in den Prozess mit einzubeziehen

- Der professionelle Umgang mit sensiblen Informationen (Datenschutz) ist im Kinderhort-Asli selbstverständlich

Kooperationen

- Unsere Kinder profitieren vom Play & Stay-Angebot des Tennis Verein Holzminden 1928 e. V. Für interessierte Kinder bietet der Tennisverein (aktuell montags und mittwochs) kostenloses Tennistraining auf dem benachbarten Grundstück an.
- Die Hortleitung und die Schulleitung kommen regelmäßig zusammen um Strukturen und Abläufe im Schul- und Hortalltag zu reflektieren. Die Ergebnisse dienen zur ständigen Weiterentwicklung verschiedener Konzepte:
 - Raumkonzept; zur Doppelraumnutzungen Schule + Hort
 - Zeitstrukturmodell; zur Rhythmisierung des gesamten Schul-/Horttages
 - Partizipationskonzept; Interessen von Schülern und Eltern berücksichtigen
 - Personaleinsatzkonzept; um Aufsichtspflichten im Schulgebäude, auf dem Außengelände, an der Bushaltestelle und in der Turnhalle sicherzustellen.
 - Ernährungskonzept; nach den Richtlinien der deutschen Gesellschaft für Ernährung, Mensastrukturen
 - Lern- und Förderkonzept

Umgang mit digitalen Medien

Digitale Medien haben in unserer heutigen Zeit einen großen Einfluss auf die Entwicklungen und Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Kinderhort-Asli kommt den Aufträgen der digitalen Bildungen zeitgemäß- und im Rahmen des städtischen Medien-Konzeptes nach.

Bei allen medialen Aktivitäten im Hortbetrieb wird Datenschutz für Kinder, Sorgeberechtigte und Betreuer*innen gelebt und sichergestellt. Hierzu nutzen wir iPads, welche projektbezogen und unter fachlicher Anleitung des Personals genutzt werden können. Die Geräte können im Hortbetrieb ausschließlich im Offline-Modus genutzt werden → Plattformen wie YouTube, Facebook, WhatsApp, tiktok etc. sind gesperrt. Auf den Geräten sind ausschließlich kindgerechte Apps installiert. Grundsätzlich werden diese Medien im Hort nicht als Zeitvertreib für die Kindern zur Verfügung gestellt.

Gewaltschutzkonzept im Kinderhort-Asli:

Einleitung

Kindern einen sicheren Ort zu bieten, an dem sie als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen werden, ist das Ziel aller Kita Einrichtungen der Stadt Holzminden. Der Kinderhort-Asli hat den Auftrag und den Anspruch, die ihm anvertrauten Kinder in besonderem Maße vor Vernachlässigung, Gewalt und Übergriffen zu schützen. Im Rahmen einer konstruktiven Teamarbeit und Konfliktfähigkeit ist jede pädagogische Fachkraft gefordert eine Beobachtung, ein Verhalten, ein „Gerücht“ anzusprechen, sowie sich einem Konflikt zu stellen!

Die Haupteingangstüren der Astrid-Lindgren-Schule werden morgens vor Unterrichtsbeginn geöffnet. Lehrkräfte im Eingangsbereich stellen sicher, dass keine unbefugten Personen das Schulgebäude betreten. Nach der Ankommensphase werden die Türen gesichert. Alle externen Personen mit einem Anliegen, auch Eltern oder Abholberechtigte, betätigen die Klingel und haben über die Gegensprechanlage Kontakt mit dem Schul- oder Hort Personal, bevor die Tür geöffnet wird.

Kindeswohl

Zu den für Kinder geltenden Grundrechten gehört das Recht auf gewaltfreie Erziehung, dass jegliche Art von körperlicher Bestrafung verbietet. Dieses Recht bezieht sich sowohl auf das häusliche Umfeld des Kindes, als auch auf den Alltag in Kitas und weiteren öffentlichen Einrichtungen.

Gewalt von Kindern untereinander sind auch Grenzverletzungen. Damit es in unserem Hort möglichst zu keinen Grenzverletzungen kommt, haben wir für alle gleichermaßen geltende Regeln zur Orientierung festgelegt. Diese Regeln und Wertevorstellungen werden immer wieder mit den Kindern thematisiert und besprochen (Gruppentreff).

Fachliche Betrachtung von Konflikten:

Konflikte unter den Kindern sind in einem „gewissen Maße“ Normalität und gehören zum Alltag einer Kita. Diese werden weitestgehend von den Mitarbeitern*innen toleriert. Die Kinder werden von uns dahingehend unterstützt, die „harmlosen Zusammenstöße“ selbständig und untereinander zu klären.

Die Aufgabe des päd. Fachpersonals besteht darin, genau hinzusehen, wann diese Grenze der Normalität überschritten wird und eingegriffen werden muss. Die Konfliktfähigkeit der Kinder ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die intensiv und stetig gefördert wird, da sie als Basis für eine Gewaltprävention in der Einrichtung fundiert.

Überschreitungen bei Konflikten können gerade im psychischen Bereich sehr subtil ablaufen und negative Auswirkungen auf ein Kindeswohl herbeiführen. In solchen Fällen sind genaue Beobachtung und Dokumentation von Nöten. Erhärtet sich so ein Verdacht, so erfordert dies ein zügiges Handeln der Pädagogen. Es folgen

Gespräche innerhalb der Einrichtung (kollegiale Beratung, Rücksprache mit der Leitung), aber selbstverständlich auch mit den betroffenen Eltern. Sollten wir an dieser Stelle nicht weiterkommen, wären andere Institutionen von außen, bis hin zum Jugendamt miteinzubeziehen. Die körperliche Gewalt ist meistens sehr viel deutlicher als solche zu erkennen. Kratzen, Beißen, Hauen, Schubsen, Treten der Kinder untereinander kommen täglich vor. Beobachten wir dabei ein deutlich unterlegenes Kind, ein weinendes/sich nicht wehrendes Kind, so wird eingeschritten und der Vorfall mit den betreffenden Kindern verbal geklärt. Die Motivationen der Kinder für die Ausübung von körperlicher Gewalt sind vielfältig und nicht immer erkennbar. Derartige Vorfälle werden unter „Besondere Beobachtungen“ dokumentiert und auch die Eltern darüber informiert. Bei Gewalt behandeln wir alle Kinder gleich.

Für jegliche Art von Gewalt gibt es klare Konsequenzen. Auszug aus unseren Gruppenregeln:

- Es wird niemand absichtlich verletzt. Kein Kind tut dem anderen weh.
- Wenn wir sehen, dass jemand Hilfe braucht, helfen wir.
- Wir gehen sorgsam mit Dingen um, die uns nicht gehören.
- Wir achten aufeinander
- STOP-Regel: Wenn wir etwas nicht möchten, uns jemand weh tut o.ä., sagen wir laut: „STOP“, damit derjenige aufhört. Nein heißt Nein! Stop heißt Stop!
- Jedes Kind bestimmt selbst, ob und mit wem es spielen und Zeit verbringen möchte
- Niemand steckt einem anderen etwas in eine Körperöffnung
- Hilfe holen ist kein Petzen!

Intervention → Aufklärung aller Mitarbeiter zu Gefährdungslagen

- Benennung der Ansprechpersonen in der Einrichtung
- Dokumentationspflichten und Abläufe
- Träger- und einrichtungsspezifische Pläne für akute Fälle

Präventionen

- Schulungen und Sensibilisierungen der Mitarbeiter*innen

Grenzverletzungen/ Grenzüberschreitungen von Mitarbeiter/innen sind Handlungen, die unterhalb der Schwelle der Strafbarkeit liegen! Sie beschreiben im Umgang mit Schutzbefohlenen ein einmaliges unangemessenes Verhalten, das sowohl geplant als auch unbeabsichtigt geschehen kann. Wichtig dabei ist es, dass Mitarbeiter*innen Grenzüberschreitungen wahrnehmen und darauf reagieren. Bei der Gestaltung des Alltags achten wir darauf, dass die Aufgaben unter den pädagogischen Mitarbeiter/innen eines Aufgabenbereiches

wechseln. So können die Kinder verschiedene Handlungsmöglichkeiten und Rituale kennenlernen und haben Vergleichsmöglichkeiten.

- Wenn ein Kind NEIN sagt oder „Lass das, ich will das nicht“ sagt, hören und achten wir darauf. Wir ermutigen die Kinder, NEIN sagen zu dürfen und dass sie das Recht haben, die eigene Grenze auszudrücken
- Wir lassen uns nicht auf private Geheimnisse mit den uns anvertrauten Kindern ein
- Wir geben keine persönlichen Geheimnisse an Kinder weiter
- Wir informieren immer die Einrichtungsleitung und das Gruppenteam über Unternehmungen (Ausflüge, Spaziergänge, Einkäufe, Erkundungen, Spielplatzbesuche ...) mit Kindern außerhalb der Kita
- Wir bieten den Kindern emotionale und körperliche Zuwendung bei Bedarf an. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob und von wem sie das Angebot der körperlichen oder emotionalen Nähe annehmen
- Körperliche und körperbetonte Kontaktaufnahmen gehen immer von den Kindern aus und orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder
- Wir nennen die Kinder bei ihrem vollständigen Vornamen
- Wir zeigen den Kindern unsere Grenzen bei distanzlosem Verhalten und wahren Intimbereiche
- Die Kinder werden dazu angehalten, ihre körperlichen und emotionalen Grenzen klar zu kommunizieren und die Grenzen anderer zu akzeptieren
- Wir vermitteln den Kindern ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz in der Gestaltung von Kontakten

Beschwerdemanagement:

Das Ziel einer Verhinderungsbeschwerde ist es, das Verhalten eines Kindes oder Erwachsenen zu stoppen.

Das Ziel einer Ermöglichungsbeschwerde ist es, eine Veränderung oder etwas Neues zu erreichen; z. B. gerechtere Verteilungen, mehr Selbstbestimmung, veränderte Regeln.

Beschwerdemöglichkeiten der Kinder

Der häufigste Grund für Beschwerden der Kinder ist ein unerfülltes Bedürfnis. Im respektvollen Miteinander helfen wir den Kindern, gemeinsam eine Lösung für bestehende Probleme zu finden.

Die Kinder sollen erleben, dass sie Beschwerden und Wünsche angstfrei äußern können und sie bei Bedarf individuelle Hilfen einfordern können. Wir bringen den

Kindern Respekt und Wertschätzung entgegen und sind auch bereit, Fehlverhalten von Seiten des Teams einzugestehen.

Bei Schwierigkeiten und Beschwerden können die Kinder

- sich mit anderen Kindern austauschen / beraten
- im täglichen Gruppentreff Anliegen, Sorgen und Bedürfnisse angstfrei äußern.
- sich jederzeit und sofort Hilfe holen, indem sie sich an unsere Gruppenspreche/Innen-, die Betreuer*innen oder direkt an die Einrichtungsleitung wenden
- den Beschwerdebriefkasten nutzen
- ein Anliegen in der Kinderkonferenz vortragen und Rückmeldungen dazu erhalten.

Kinder erlernen den respektvollen Umgang füreinander und üben, sich für ihre Meinung stark zu machen!

Beschwerdemöglichkeiten für Eltern:

Das Miteinander zwischen Elternschaft und pädagogischen Fachkräften sollte ein lebendiger und respektvoller Umgang auf Augenhöhe sein, der eine Basis für eine wertschätzende Erziehungsarbeit bildet.

Beschwerdeoptionen sind in folgenden Optionen möglich:

- im direkten Dialog mit dem Hortpersonal
- bei Tür- und Angelgesprächen
- über die Sdai-App
- Telefonisch
- Per Email
- Mittels Elternfragebogen zur Zufriedenheit im Kinderhort-Asli
- Über die Elterngruppensprecher
- Beim Träger
- An Elternabenden

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit zum Lesen unserer Konzeption genommen haben. Wir hoffen, Sie haben gute Einblicke über die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Abläufe im Kinderhort-Asli erhalten. Sollten noch Fragen unbeantwortet sein oder Unklarheiten bestehen, sind wir jederzeit gerne bereit, diese zu beantworten.

Mit vielen Grüßen

Ihr Kinderhort-Asli